

CDU



12. JUNI
2022



ES.

**ERIC
SCHÖNIGER**

EUER BÜRGERMEISTERKANDIDAT



EINER
VON
UNS

WIR MACHEN ES.



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Lichtenstein, Heinrichsort und Rödlitz,

mein Name ist Eric Schöniger. Ich bin 39 Jahre, glücklich verheiratet und stolzer Vater einer 9-jährigen Tochter. Lichtenstein ist meine Geburtsstadt, Lebensmittelpunkt und Heimat. Hier leben meine Großeltern, Eltern und ich mit meiner Frau und meiner Tochter. Als Familienvater, Vereinsvorsitzender und Stadtrat weiß ich: Lichtenstein hat das Potential, eine lebenswerte Stadt zu sein. Dies gilt es noch besser zu nutzen: Bestehendes zu erhalten, zu verbessern und Neues zu erschließen. Mit meiner Kandidatur für die Bürgermeisterwahl möchte ich die Entwicklung unserer Stadt und ihrer Ortsteile Heinrichsort und Rödlitz voranbringen.

DAS GEHT NUR GEMEINSAM. Deshalb freue ich mich auf eure Unterstützung bei meiner Bewerbung um das höchste Amt in unserer Stadt. Lasst uns gemeinsam Lichtenstein noch lebenswerter machen.

Damit das alles nicht nur Wunschenken ist, brauche ich euch und eure Stimme.

Lasst uns gemeinsam unsere Stadt zukunftsfähig und noch lebenswerter machen.

WIE GENAU DAS AUSSEHEN SOLL?

Mit meinem Bürger-ABC möchte ich euch zeigen, welche konkreten Maßnahmen ich mir für die Zukunft unserer Stadt vorstelle.

Euer Bürgermeisterkandidat

Eric Schöniger

WWW.BUERGERMEISTER-FUER-LICHTENSTEIN.DE

Rechtlich verantwortlich: CDU Kreisverband Zwickau · Hauptstraße 28/30 · 08056 Zwickau

**EURE
STIMME
AUCH PER
BRIEFWAHL
MÖGLICH.**



DAS BÜRGER-ABC

FÜR UNSER
LICHTENSTEIN, HEINRICHSORT UND RÖDLITZ

WIR MACHEN **ES.**

ANSPRECHPARTNER ALLER BÜRGER

Was bewegt Lichtenstein? Was kann getan werden, damit Sie sich in Lichtenstein, Rödlitz und Heinrichsort noch wohler fühlen? Um das zu klären, müssen wir wieder aktiver ins Gespräch kommen. Dazu gehört, dass wir die Bürgersprechstunde intensivieren. Hier finden Bürger auch außerhalb der Ratssitzungen einen festen Platz, an dem sie alles, was sie beschäftigt, mit mir besprechen können. Als Bürgermeister möchte ich generell stärker öffentlich präsent sein. Mit Besuchen bei Vereinen, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen, direkt vor Ort, schaffen wir so die Basis für Kommunikation auf Augenhöhe.

ANSPRECHPARTNER



EINER, DER UNS KENNT.

MOBILITÄT FÜR ALLE MENSCHEN IN UNSERER STADT

Mobilität ist ein wichtiges Thema. Mit einem **Bürgerbus**, der in regelmäßigen Abständen in unseren Ortsteilen und dem Stadtgebiet verkehrt, können alle wichtigen Orte angefahren werden: Einkaufsstätten, Krankenhaus, Kitas, Schulen, Kultureinrichtungen, Banken, Rathaus, ..., denn diese Orte müssen **für jeden erreichbar** sein.

**EINER
FÜR
UNS.**

DIE CHANCEN STEHEN GUT

WARUM? ... weil am 12. Juni in Lichtenstein ein neuer Bürgermeister gewählt wird.

Ihr wollt Veränderung? Ich auch. Es gibt zahlreiche Projekte, deren Umsetzung Aussicht auf Erfolg haben. „Das geht nicht.“, ohne zu prüfen, ob es nicht doch geht, wird es mit mir nicht geben.

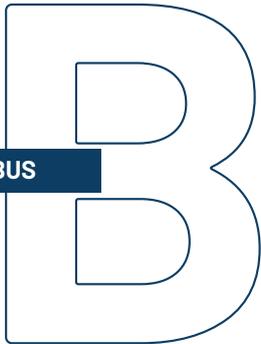
Welches Projekt liegt euch am meisten am Herzen? Welchem Projekt sollten wir eine CHANCE geben?
Lasst es mich wissen: denn

**CHANCE bedeutet
AUSSICHT AUF ERFOLG.**

CHANCEN



BÜRGERBUS



**EINER
MIT
WEITBLICK.**

DIGITALISIERUNG „RATHAUS ONLINE“

Digitalisierung bewegt viele von uns. Das Internet nutzen viele, um sich schnell und vom Standort unabhängig zu informieren und zu kommunizieren. Besonders wichtig ist mir ein moderner, bedien- und bürgerfreundlicher Internetauftritt unserer Stadt mit einem neuen Design und umfassenden **Online-Angeboten** für unsere Bürger und Unternehmen. Das spart Wege und Zeit. Das vom Landkreis Zwickau mit 28 Städten und Gemeinden auf den Weg gebrachte **Breitbandausbauprojekt** soll für **schnelles Internet** sorgen. Als Bürgermeister werde ich diesen Prozess aktiv begleiten.

DIGITALISIERUNG



Bild „Weinberg am Schloss Lichtenstein“ – Uwe Meinhold | Fotojournalist

**EINER,
DER UNS
NACH VORN
BRINGT.**

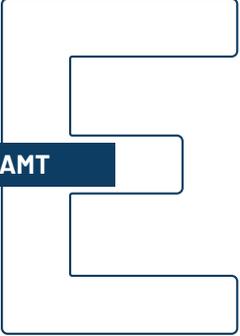
EHRENAMT IST UNBEZAHLBAR

Das **Ehrenamt** ist für viele Menschen in unserer Stadt und den Ortsteilen ein wichtiger Bestandteil ihres und unseres Lebens und ist nicht hoch genug zu schätzen. Mit ihrem **Engagement** in Kirchgemeinden, Organisationen, Vereinen und kommunalpolitisch sind sie eine Bereicherung. Als jahrelanges Mitglied und Präsident des LCC spreche ich aus eigener Erfahrung.

Ehrenamtliches Engagement lebt vor, dass mit **HERZBLUT** nahezu Unmögliches möglich wird: die Organisation und Durchführung von Festen, kulturellen und sportlichen Veranstaltungen, aber auch Hilfe und Unterstützung für Kinder, Jugendliche, Familien, Kranke oder Menschen mit Behinderungen.

EINER, DER FÜR UNS BRENNT.

Dieses beispiellose Engagement wird mit mir als Bürgermeister die Anerkennung und Förderung erfahren, die es verdient hat. Dazu gehören ein verlässliche Vereinsförderung, die Einführung der Ehrenamtspauschale und eine Veranstaltung anlässlich des Tages des Ehrenamtes im Dezember eines jeden Jahres.



EHRENAMT

AUF DEM WEG ZU EINER FAMILIENFREUNDLICHEN KOMMUNE

Jeder von uns hat Familie. Die Erfahrungen, die wir in unserer Familie machen, prägen uns ein Leben lang. Familie entsteht, wächst und kommt in die Jahre. Die Kinder werden erwachsen, werden oftmals selbst zu Eltern und möchten ihre Eltern im zunehmenden Alter gut versorgt wissen. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns auf den Weg machen – auf den Weg zu einer familienfreundlichen Stadt. Was das heißt? Unsere Stadt mit ihren Ortsteilen muss noch attraktiver werden, damit sich alle Menschen wohl fühlen, junge Menschen bleiben, hier ihre Familien gründen oder Lichtenstein als ihren Lebensmittelpunkt für sich „entdecken“.

Kitas, Schulen, eine gute Verkehrsanbindung, ausreichend bezahlbarer Wohnraum, Bauland, Ausbildungs- und Arbeitsplätze, Spielplätze, kulturell-touristische sowie altersgerechte Angebote und ein reges Gemeinde- und Vereinsleben sind wichtige „Basics“.



FAMILIENFREUNDLICHKEIT

EINER, DER SICH EINSETZT.

MACHEN WIR UNS
GEMEINSAM AUF DEN WEG!

GEHWEGE

„STETS GUT ZU FUß UNTERWEGS“

Die gesundeste und umweltfreundlichste Form der Fortbewegung ist immer noch zu Fuß. Mit meiner bisherigen beruflichen Erfahrung steht fest: deshalb müssen die Gehwege in unserer Stadt und den Ortsteilen mehr in den Fokus rücken. Fußgänger – ob mit oder ohne Kinderwagen, Gehhilfe, Rollator, Rollstuhl – wollen **gefahrenfrei, barrierefrei und sicher von A nach B** kommen.



GEHWEGE



**EINER,
DER
ANPACKT.**

HANDWERK HAT TRADITION

Ich liebe den Duft von frisch Gebackenem, belegt mit einer Scheibe Wurst ... und das alles vom Bäcker und Fleischer meines Vertrauens. Und wie mir geht es vielen. Die höchste Wertschätzung und **den größten Beitrag zum Erhalt unserer handwerklichen Betriebe** erreichen wir, wenn wir lokale und regionale Produkte kaufen, das Dach von einer ortsansässigen Dachdeckerfirma decken oder reparieren lassen und, und, und ... **WARUM?** ... weil Handwerk in unserer Stadt Tradition hat und wir diese Tradition fortführen wollen.

DIE GEPLANTEN MAßNAHMEN:

Entwicklung von **Schnittstellen für unsere ansässigen Unternehmen**

Platzierung von **Ausbildungs- und Stellenangeboten öffentlich einsehbar**

Veranstalten von regelmäßigen „**Bildungstagen**“ für **Schülerinnen und Schüler**, um frühzeitig die vielseitigen **Ausbildungsmöglichkeiten der umliegenden Firmen vorzustellen**

Stammtische mit unseren Unternehmern, um gemeinsam und nachhaltig Ideen und Projekte zu entwickeln, die unsere regionale Wirtschaft zu stärken

Ansätze, den hiesigen Unternehmen und Handwerksbetrieben **vergünstigte Ausstellungsflächen in freien Räumlichkeiten und Ladengeschäften** zu ermöglichen

Möglichkeiten **attraktive Gewerbeflächen und Bürgerläden in den Ortsteilen** zu schaffen

**EINER,
DER WEIß,
WAS WIR
KÖNNEN.**

**DAS IMAGE UNSERER STADT MUSS
„AUFPOLIERT“ WERDEN.**

Image ist das Bild, das sich ein Einzelner von einer Person oder Sache macht.

Welches BILD habt ihr von unserer Stadt?

Schreibt mir, was euch gefällt, was noch zu verbessern ist. Oder noch besser: Sprecht mich an, wenn wir uns begegnen.

Denn das Image unserer Stadt und ihrer Ortsteile gilt es wieder „aufzupolieren“ – schließlich wollen wir alle den Stolz auf unsere Stadt und ihre Menschen nach außen tragen.

IMAGE

HANDWERK



**EINER
MIT
VISIONEN.**

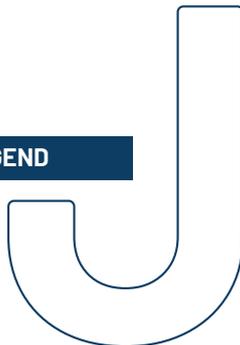
JUGEND BRAUCHT (FREI)RÄUME

Ich erinnere mich gern an meine Jugendzeit in Lichtenstein. Für uns Jugendliche war es wichtig, einen Ort zu haben, wo wir uns treffen konnten und wir uns wie auch andere Menschen sich nicht gestört fühlten. Für mich war das im Kinder- und Freizeitzentrum an der Kleistschule. Mit diesem Ort verbinde ich viele schöne Erinnerungen.

Ich werde mich dafür einsetzen, dass es solch einen Ort für unsere Kinder und Jugendliche wieder geben wird: denn junge Menschen sehnen sich nach einem Platz, der ihnen die Möglichkeit bietet, sich zu treffen, sich zu verwirklichen oder Spaß zu haben. Kinder wollen basteln, spielen, toben ..., Jugendliche wollen chillen, quatschen, abhängen und ihre Freiräume ausleben.

Lasst uns gemeinsam für und mit unseren Kindern und Jugendlichen solch einen Ort in Lichtenstein schaffen. „Das kommt save gut.“

JUGEND



**„KULTUR BEGINNT IM HERZEN
EINES JEDEN EINZELNEN.“**

(J. N. Nestroy)

Kultur ist ein weiter Begriff. Für mich ist Kultur vieles: wie wir Menschen miteinander umgehen, aber auch was wir kulturell in Lichtenstein zu bieten haben. Und das ist einiges: Ausstellungen, Feste, Konzerte, Lesungen, Theateraufführungen, Veranstaltungen. Möglich ist das dank derer, die sich kulturell engagieren. Und das sind nicht wenige.

WAS WIR BENÖTIGEN, UM KULTURELL IN UNSERER REGION VORN MITZUSPIELEN?

Eine **Person**, die für die Kultur „brennt“ und mit ihrer Begeisterung alle anderen mitreißt und zusammenführt.

Und einen **Ort**, der Möglichkeiten für verschiedene kulturelle Aktivitäten bietet.

**EINER,
DER SICH
ERINNERT.**



**EINER,
DER SICH
NICHT ZU
SCHADE IST.**

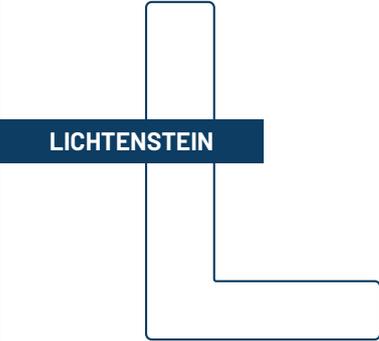


**„JETZT HABE ICH DAS SCHÖNSTE
AUF MEINER BISHERIGEN
REISE GESEHEN ... LICHTENSTEIN.“
(Heinrich von Kleist)**

Lichtenstein ist meine Geburtsstadt, Lebensmittelpunkt und Heimat zugleich. Hier lebe ich mit meiner Familie, die seit Generationen in Lichtenstein zu Hause ist. Ich liebe unsere Stadt, vielleicht einer der wichtigsten Gründe, mich um das verantwortungsvolle Amt des Bürgermeisters zu bewerben.

Bei Spaziergängen mache ich gern Halt am Kleiststein. Die Worte Heinrich von Kleists erinnern mich an meine Schulzeit in den nach ihm benannten Schulen und vor allem sprechen sie mir aus dem Herzen: „Jetzt habe ich das Schönste auf meiner bisherigen Reise gesehen ... Lichtenstein.“

Dieses mehr als 200 Jahre alte Kompliment muss wieder unser **Markenzeichen** werden – für uns Lichtensteiner wie auch für Besucher und Gäste.



LICHTENSTEIN

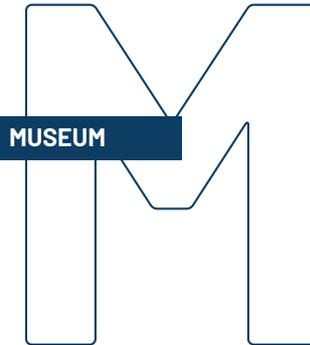


**EINER
MIT
GEFÜHL.**

DAS MUSEUM IST DAS „GEDÄCHTNIS“ UNSERER STADT.

Es ist bereits beschlossene Sache, dass unser **Stadtmuseum** „umziehen“ soll: in das **Kultur.Palais.Lichtenstein**. Mit einem einfachen Umzug ist es allerdings nicht getan. Wenn unser Stadtmuseum an dem neuen Standort Einzug halten soll, **muss es mit einem modernen, interaktiven musealen Konzept überzeugend Besucher „anlocken“**.

Mit dem Ortschronisten, den Mitgliedern des Geschichtsvereins wie auch des Freundeskreises unseres Stadtmuseums und der Museumsleiterin haben wir Enthusiasten und Kenner unserer Stadtgeschichte, die nur darauf warten, dass ihre **Ideen in die TAT** umgesetzt werden können.



WER ERFOLGREICH SEIN WILL, BENÖTIGT EIN GUT FUNKTIONIERENDES NETZWERK

Netzwerke sind heute im beruflichen und ehrenamtlichen Alltag unverzichtbar. Dank meiner beruflichen Tätigkeit, meiner Mitgliedschaft in Vereinen unserer Stadt und meines politischen Mandats als Stadtrat bin ich bereits gut vernetzt. Dabei ist mir wichtig, bestehende Kontakte zu pflegen. Dieses Netzwerk wird mit mir als Bürgermeister noch engmaschiger werden. **Gemeinsam mit euch suche ich nach geeigneten Formaten, um mein Netzwerk auszubauen.** Denn wer „netzwerk“t, hilft und unterstützt gern andere und ist bereit zur Kooperation. **Genau das benötigen wir in unserer Stadt – mehr Kooperation zwischen Gleichgesinnten – in unseren Vereinen, in Handel und Gewerbe, bei unseren Unternehmern und Kulturschaffenden sowie in den Kirchgemeinden.**



EINER FÜR DIE REGION.

EINER
FÜR
EUCH.

MIT DEN ORTSTEILEN AUF AUGENHÖHE

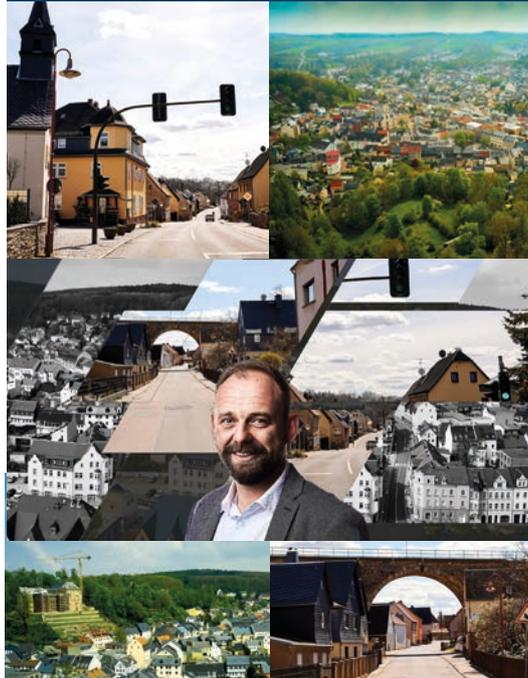
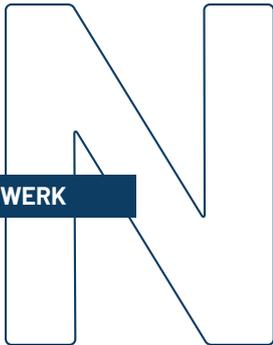
Heinrichsort und Rödlitz, die beiden Ortsteile von Lichtenstein, haben bis heute ihre Identität gewahrt. Die beiden wichtigsten Projekte – **der Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses in Heinrichsort** und **der Hortanbau an der Grundschule in Rödlitz** – sind bereits von den Ortschafts- und Stadträten auf den Weg gebracht.

Jetzt gilt es, den Zeitplan und die Finanzen dafür gut im Blick zu haben.

ORTSTEILE



NETZWERK



EINER
AUF
AUGENHÖHE.

DER PARK ZUM VERWEILEN

Seit mehr als 150 Jahren trägt Lichtenstein den Beinamen „Stadt im Grünen“. Besonders im Frühling zeigt sich das auf wunderbare Weise, wenn die Natur „erwacht“ und wieder zu grünen und zu erblühen beginnt.

Umgeben von Wäldern, Wiesen und Feldern bietet Lichtenstein auch innerhalb der Stadt viel Grün, das die Menschen ins Freie lockt. Unsere Parkanlagen wie der Bergerpark oder Stadtpark, Englischer oder Französischer Garten sowie die Obsthangwiesen sind Orte der Erholung für unsere Einwohner, Besucher und Gäste. Wichtig sind deren turnusmäßige Pflege, dafür ausreichend Personal und die notwendige technisch- maschinelle Ausstattung.

Diese Parkanlagen müssen noch mehr zum Verweilen einladen: Sitzgelegenheiten zum Ausruhen, ein Bewegungsparcours für Groß und Klein, ein Platz zum Grillen, ein Bootsverleih, eine Freilauffläche für Hunde, ...

Ideen gibt es viele. Welche wollen wir gemeinsam schrittweise umsetzen?



PARKANLAGEN



**EINER,
DER UNS
KENNT.**



QUALITÄT - DAS BESTMÖGLICHE FÜR UNSERE ORTSTEILE UND DIE STADT

Das digitale Zeitalter macht es möglich, dass Produkte wie auch Dienstleistungen schnell verfügbar sind. Die Menschen erwarten schnelle Lösungen, einen guten Service und hohe Qualität. Das gilt auch für die Arbeit eines Bürgermeisters und seiner Verwaltung.

WORAN LÄSST SICH QUALITÄT MESSEN?

Ich habe nachgefragt.

Hier einige der Antworten:

aktuelle Informationen, regelmäßige Bürgersprechstunde, bürgerfreundliche Öffnungszeiten, moderne Kommunikationswege, zeitnahe Antworten auf Anfragen
In Summe: eine modern aufgestellte und gut erreichbare Verwaltung mit Bürgerkontakt, ob telefonisch, online oder im direkten Bürgergespräch vor Ort, und einmal monatlich auch an einem Samstag.

**EINER
FÜR
UNS.**

QUALITÄT



Ich möchte **BÜRGERMEISTER** der Stadt
Lichtenstein werden –
**EINE VERANTWORTUNGSVOLLE AUFGABE
VOLLER HERAUSFORDERUNGEN**

Wenn ich **Bürgermeister bin**, wird mein **Arbeitsplatz im Rathaus sein**. Ich freue mich auf den persönlichen Kontakt und die Arbeit mit unseren Einwohnern und den Mitarbeitern unserer Stadtverwaltung. Immerhin trage ich dann Verantwortung für mehr als hundert Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deren Aufgabenspektrum als moderner Dienstleister ist umfassend und verlangt fachliche wie auch soziale Kompetenz. **Deshalb werde ich großes Augenmerk auf die Gewinnung geeigneter Fachkräfte und von Auszubildenden legen, um den Fachkräftenachwuchs im Rathaus zu sichern.**

**BÜRGERFREUNDLICHKEIT
IST OBERSTES GEBOT.**

RATHAUS



**EINER
MIT
VERANTWORTUNG.**

JEDES JAHR EINE STRAÙE

Wer mit offenen Augen durch unsere Stadt geht, stellt fest, dass es viele „Baustellen“ gibt. Dazu gehören nicht nur die Gehwege, sondern auch unsere Straßen. **Das Thema Straßen ist unseren Menschen wichtig. Das weiß ich aus meiner beruflichen und ehrenamtlichen Tätigkeit, belegen aber auch viele Gespräche mit Einwohnern.**

Ob grundhafter Ausbau, Reparatur oder Erneuerung des Straßenbelags – es gibt noch genügend Straßen, die nur darauf warten, dass sie von Verkehrsteilnehmern wie Fußgängern wieder gefahrenfrei und gern genutzt werden.

Ziel muss es sein, jedes Jahr wieder eine Straße instand zu setzen.



STRABEN

**EINER,
DER SICH
AUSKENNT.**



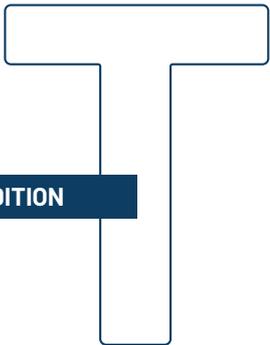
TRADITIONEN SIND ZU BEWAHREN

Unser städtisches Leben ist reich an Traditionen. Besonders leben diese auf zu Festen. Dabei hat das Rosenfest einen besonderen Stellenwert. Die Krönung der Rosenprinzessin als Veranstaltungshöhepunkt zieht Besucher und Gäste auch überregional an. Vor allem bietet solch ein Fest die Möglichkeit der persönlichen Begegnung, des Austauschs und ist ein „Spiegel“ des außergewöhnlichen ehrenamtlichen Engagements vieler Menschen.

Deshalb stehen einige Termine bereits fest in meinem Terminkalender: die Festlichkeiten anlässlich „850 Jahre Rödlitz“, das Feuerwehr- und Kinderfest in Lichtenstein, der Kinder- und Jugendtag, die Kirmes in Heinrichsrot, das Licht- und Lampionfest, das Pyramide anschieben vor dem 1. Advent, das Lichtfest und der Weihnachtsmarkt.

Ich freue mich auf die Begegnung mit euch.

EINER MIT INITIATIVE.



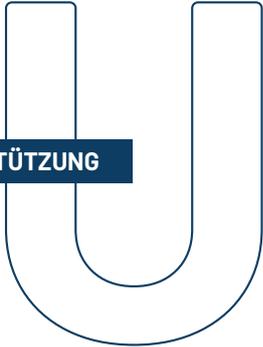
TRADITION

ICH BITTE UM EURE STIMME AM 12. JUNI 2022

Liebe Wählerinnen und Wähler,
in den vergangenen Wochen habe ich mich
euch vorgestellt, euch meine Beweggründe
für die Bewerbung um das Bürgermeister-
amt wissen lassen und bereits aufgezeigt,
was ich verändern, verbessern und auf den
Weg bringen will.

Ich danke für die positive Resonanz, die vie-
len Gespräche wie auch für die Anregungen,
Hinweise und kritischen Anmerkungen.
Ich hoffe, euren „Nerv“ getroffen zu haben.
Und JA: es gibt viel zu tun. Ich bin bereit für
das verantwortungsvolle Amt und möchte
gern mit euch gemeinsam, unsere Stadt mit
ihren beiden Ortsteilen noch lebenswerter
machen und voranbringen.

Deshalb bitte ich um eure Unterstützung
und eure Stimme am 12. Juni 2022.



UNTERSTÜTZUNG

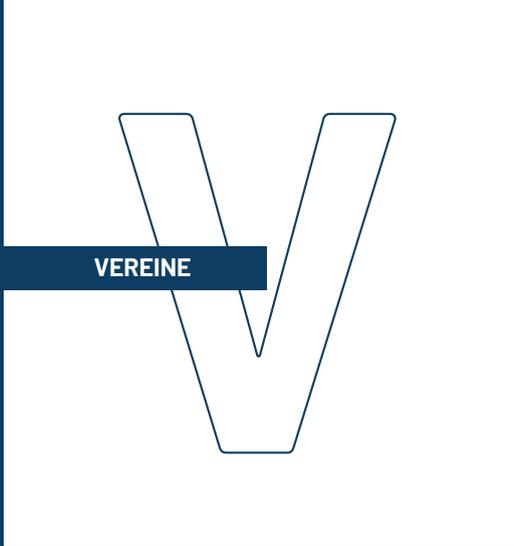


12. JUNI
2022

WAS GUT IST, KANN IMMER NOCH BESSER WERDEN

Das Leben in unserer Stadt wäre bei weitem nicht so abwechslungsreich, gäbe es nicht unsere Vereine und ihre Mitglieder. Unzählig viele Menschen in unserer Stadt und ihren Ortsteilen engagieren sich in Vereinen – ob kulturell, sozial oder sportlich. Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren bringen sich auf vielfältige Weise ein und bereichern damit das öffentliche und städtische Leben. Für viele Menschen ist die Vereinsarbeit fester Bestandteil ihrer Freizeit, für manche sogar in Familie. Und ein bisschen wie „Familie“ fühlt sich das Vereinsleben vieler auch an. Was gut ist, kann immer noch besser werden.

Damit das auch so bleibt, werde ich mich auch für die Gewinnung des Nachwuchses einsetzen. Ein nachahmenswertes Beispiel ist die Nachwuchsgewinnung bei der Freiwilligen Feuerwehr. Deren Jugendabteilung kann sich sehen lassen wie die Einsatzbereitschaft der Kameradinnen und Kameraden insgesamt. Das sollte Beispiel machen. Unsere Vereine, Kitas und Schulen sind dabei wichtige Kooperationspartner. Mit ihren vielfältigen Angeboten legen sie wichtige Grundlagen für den Nachwuchs.



VEREINE

**EINER,
DER SICH
ENGAGIERT.**



WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG WIRD MIT MIR ZUR CHEFSACHE WERDEN

Für die Entwicklung unserer Ortsteile und unserer Stadt bedarf es eines soliden wirtschaftlichen Fundaments. **Deshalb steht die Förderung unserer Wirtschaft in den kommenden Jahren an erster Stelle.** Die Wirtschaftsförderung gehört in die Verantwortung der Stadt und wird mit mir als Bürgermeister zur Chefsache werden. Unsere Unternehmen vor Ort, Interessenten für eine unternehmerische Ansiedlung sowie Unternehmensgründer bekommen einen Ansprechpartner im Rathaus.

Eine Kooperation zwischen Schulen und Wirtschaft soll die Gewinnung von Auszubildenden und Studierenden befördern. Auch das gehört in die Hand des künftigen Wirtschaftsförderers.



EINER
MIT
ZUKUNFT.

ZUSAMMENARBEIT IST DAS A UND O.
GEMEINSAM SIND WIR STARK.

Als Fußballer war ich Teamplayer. Das möchte ich auch als Bürgermeister sein. Und deshalb setze ich auf gute und konstruktive Zusammenarbeit mit allen, denen das Wohl unserer Stadt, ihrer Ortsteile und deren Menschen genau so am Herzen liegt wie mir. Wer in diesem Sinne bereit ist, sich einzubringen, wird in mir einen Partner finden.

Ich setze auf die Zusammenarbeit mit den Ortschaftsräten und Ortsvorstehern von Heinrichsort und Rödlitz sowie mit den Stadträten der Stadt Lichtenstein. Als Vertreter der Mitgliedsgemeinde Lichtenstein wird mir die Zusammenarbeit mit Bernsdorf und St. Egidien in der Verwaltungsgemeinschaft „Rund um den Auersberg“ genau so wichtig sein wie die im Städteverbund „Sachsenring“ mit Hohenstein-Ernstthal und Oberlungwitz. Und dann ist da noch der Zweckverband „Am Auersberg/Achat“ – eigentlich eine Erfolgsgeschichte. Und das sollte sie auch bleiben.

ZUSAMMENARBEIT

WIRTSCHAFT

EINER
MIT KLAREN
ZIELEN.





**12. JUNI
2022**

EUER BÜRGERMEISTERKANDIDAT

EINER
FÜR
EUCH

WIR MACHEN ES.





Stadt

LICHTENSTEIN ER
HEINRICHSORT UND RÖDLITZ **LEBEN**

